

Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 47 (1960)
Heft: 15

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 13.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Der Schülerkalender Mein Freund 1961

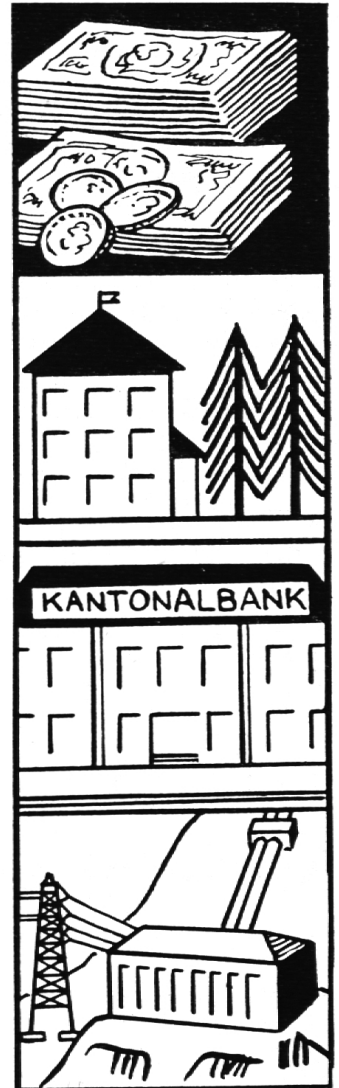
bietet in rund 30 Artikeln eine Fülle des Interessanten aus Religion, Kunst, Geschichte, Staatskunde, Geographie, Astronomie, Naturkunde, Handel, Technik, Verkehr usw., alles in möglichst leicht verständlicher Sprache und reich illustriert (nahezu 300 Illustrationen, wovon 10 mehrfarbige!).

Er bietet Anregung zu mannigfachen Freizeitbeschäftigungen mit 9 Wettbewerben. Die literarische Beilage 'Bücherstübchen' bringt ernste und frohe Geschichten und macht uns mit vielen neuen Jugendbüchern bekannt.

Preis nur Fr. 4.30



3 der 11 Bildchen zu 'Das Danken nicht vergessen!'



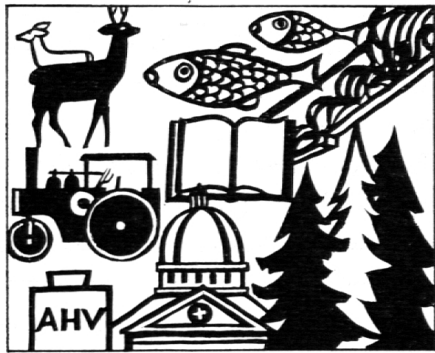
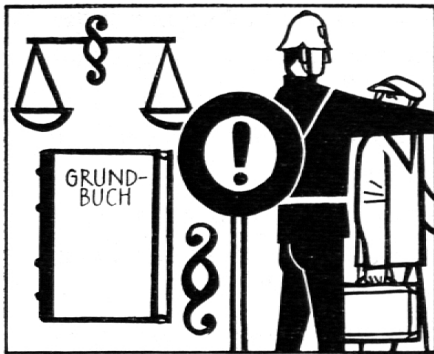
2 der Illustrationen zum Artikel 'Der Kanton als staatliche Gemeinschaft'.



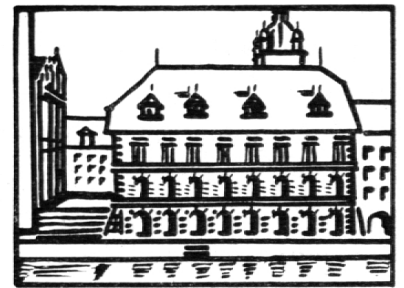
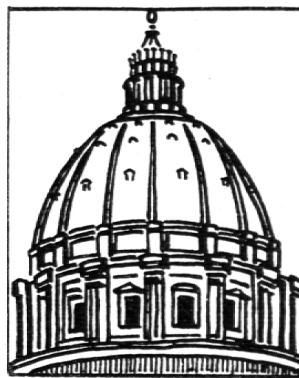
Der Pinguin ist ein Vogel, der nicht fliegen, aber ausgezeichnet schwimmen kann. Mit seinen Flügel-Flossen rudert er ungemein rasch (bis zu 200 Schlägen in der Minute). Die Geschwindigkeit soll oft 10 m in der Sekunde betragen. Er kann auch sehr gut tauchen, bis zu 18 m tief.

Eine der 10 Illustrationen zu 'Interessantes von den drolligen Pinguinen'.

Glauben Sie ja nicht, Propaganda für unser Büchlein sei überflüssig, da es sich «von selbst verkaufe»! O nein! Die Konkurrenz durch Jugendzeitschriften und Kalender aller Art ist heute so groß, daß kräftige Werbung auch beim «Freund» unbedingt nötig ist, damit die Auflage – wie in früheren Jahren – restlos abgesetzt werden kann. Und bei dieser Werbung ist eine Empfehlung durch **LEHRPERSONEN oder **RELIGIONSLEHRER** weitaus am wirksamsten. – Dürfen wir auf Ihre tatkräftige Unterstützung zählen! – Es würde uns sehr freuen.**



4 der 14 Bilder zu 'Die schweizerischen Bundesräte'.



Renaissance-Stil. Zeitdauer: etwa 1500-1600.

Die Renaissance ist eine Wiedergeburt des klassischen Stiles, weist Bauten von ruhiger Vornehmheit, aber auch stolzer Pracht auf.

Merkmale: Abkehr von den schlanken, hochbogigen Gewölben und Fenstern der Gotik. Die Breite herrscht wieder vor. Fenster mit Dreieck- und Flachbogengiebeln; regelmäßiges Quadermauerwerk.

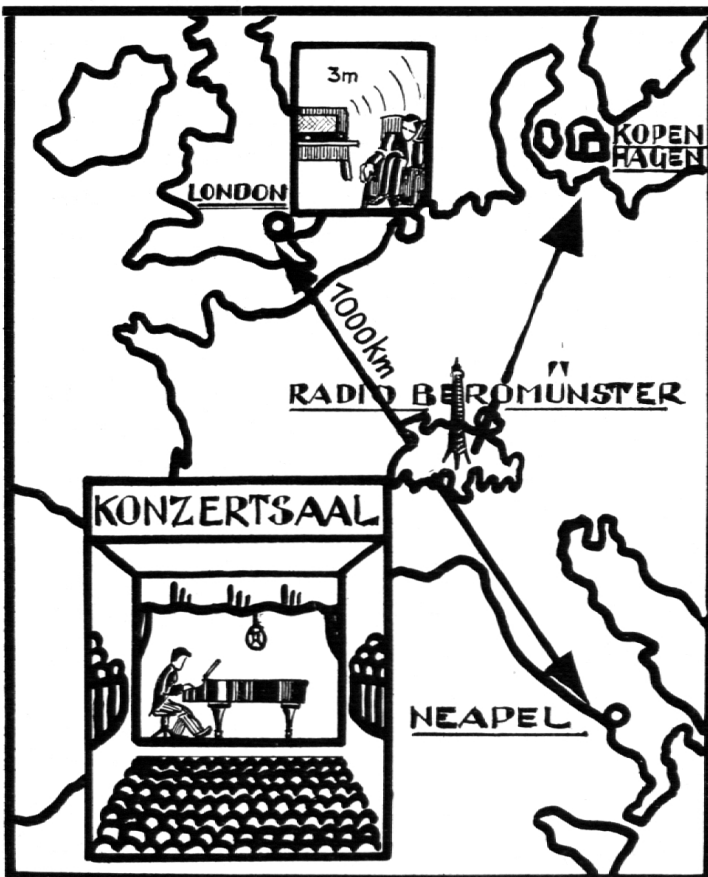
2 der 22 Illustrationen zu 'Die verschiedenen Baustile'.



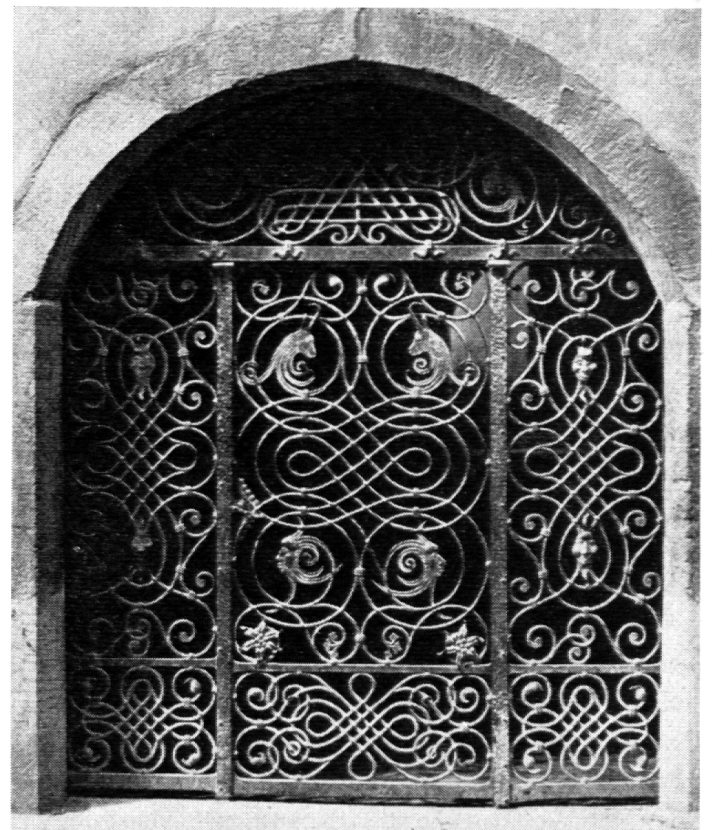
Die Kathedrale von Lausanne

Das Grossmünster in Zürich

2 der 18 Bilder, die 'Unsere neuen Briefmarken' mit Beschreibung der dargestellten Bauwerke zeigen.



Radiowellen und Schall. Nehmen wir an, im Musiksaal einer deutschschweizerischen Stadt finde ein Konzert statt, das von Radio Beromünster ausgestrahlt wird. In der 1000 km entfernten Stadt London sitzt ein Hörer am Radio, 3 m vom Apparat entfernt. Dann hört dieser Londoner das Konzert aus der Schweiz um Sekundenbruchteile früher als ein Besucher des Konzertes, der vielleicht etwa in der 20., 30. Reihe sitzt. Radiowellen breiten sich mit einer Schnelligkeit von 300 000 km in der Sekunde aus, Schallwellen nur rund 333 m. Deshalb geht die Übertragung vom Flügel zu Mikrophon, Landessender, Radioapparat in London und zum Hörer rascher als diejenige vom Flügel zum Konzertbesucher in vielleicht 30 m Entfernung.



Eisentüre am Haus zur Gerbe in Chur. Ein Handwerkskünstler hat vor 300 Jahren dieses prachtvolle Gitter geschaffen.

Illustration aus 'Mit offenen Augen durch die Heimat'.